ELEKTIVER EINGRIFF NACH MYOKARDINFARKT

Wie lange warten?

Eine Auswertung der Daten der California Patient Discharge Database sollte zeigen, wie sich Patienten ohne und mit kürzlich durchgemachtem Herzinfarkt bezüglich postoperativer Komplikationen unterscheiden. Dabei ergab sich für Patienten mit einem Myokardinfarkt in den letzten 30 Tagen: ein erhöhtes Risiko für einen postoperativen Herzinfarkt, eine erhöhte 30-Tages-Mortalität und eine erhöhte 1-Jahres-Mortalität. Je länger die Chirurgen mit dem elektiven Eingriff warteten, desto geringer

wurde das Komplikationsrisiko der Postinfarktpatienten: Bei einem Intervall von bis zu 30 Tagen erlitten 32,6% der Patienten postoperativ einen erneuten Infarkt. Bei 31–60 Tagen waren es noch 18,7%, bei 61–90 Tagen 8,4% und bei 91–180 Tagen 5,9%. Die Studienautoren empfehlen, elektive Operationen nach Möglichkeit frühestens acht Wochen nach einem Myokardinfarkt vorzunehmen.

Ann Surg 2011;253(5):857–864

CHEMOPRÄVENTION

NSAR als Schutzschild gegen Melanome

Die langfristige Einnahme von NSAR, insbesondere von ASS, scheint die Entwicklung von Hautmelanomen zu verhindern. Dermatologen der Harvard Medical School in Boston haben den Einfluss von NSAR und von Statinen bei insgesamt 1000 Personen untersucht: 400 Studienteilnehmer hatten ein Hautmelanom, 600 hautgesunde Personen dienten als Kontrollen. Von den insgesamt 1000 Studienteilnehmern hatten 695 während des letzten Jahres NSAR eingenommen, die meisten (57,8%) ASS. Nach dem Abgleich bekannter Risikofaktoren ergab sich nahezu eine Halbierung des Melanomrisikos, wenn NSAR über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren regelmäßig

Superfiziell spreitendes Melanom.

eingenommen wurden (OR = 0,57). Die Schutzwirkung war bei Männern und Frauen ähnlich stark ausgeprägt. Statine haben hingegen keine Auswirkung auf die Entwicklung von Melanomen.

Journal of Investigative Dermatology 2011;131:1460–1468

RISKANTER ZEITVERTREIB

Wer viel fernsieht, ist früher tot

Europäer verbringen angeblich 40%, Amerikaner sogar 50% ihrer Freizeit vor dem Fernseher. Dafür bezahlen sie mit Diabetes, Herzinfarkt und vorzeitigem Tod. Pro zwei Stunden, die täglich vor dem Fernseher verbracht werden, steigt das Risiko für einen Typ-2-Diabetes um 20%, das Risiko für eine kardiovaskuläre Erkrankung um 15%

und das Risiko eines vorzeitigen Todes um 13%, zeigt eine Metaanalyse aller prospektiven Kohortenstudien, die zwischen 1970 und 2011 zu diesem Thema veröffentlicht worden sind. Zahlreiche Studie haben gezeigt, dass durch Fernsehen Risikofaktoren für diese Ereignisse wie Adipositas oder Dyslipidämien gefördert würden. Welchen

Dr. med.
Dirk Einecke
Chefredakteur

LIPIDSENKER MIT ZUSATZEFFEKT

Schützen Statine vor dem Prostata-Ca.?

Die Vermutung, dass Statine einem Prostatakarzinom vorbeugen können, erhält Unterstützung durch eine neue Studie. In der retrospektiven Untersuchung wurden die Prostatabiopsieraten von Männern mit und ohne Statintherapie verglichen. Ausgewertet wurden die Daten von 4204 Männern, davon 1022 Statinanwender. Alle Männer hatten sich wegen einer positiven digital-rektalen Untersuchung oder wegen erhöhter PSA-Werte einer Prostatabiopsie unterzogen. Ein Prostatakarzinom war bei 55,2% der Männer unter Statintherapie (mittleres Alter 65,7 Jahre) entdeckt worden. Von den Männern ohne Statin (mittleres Alter 63,5 Jahre) hatten 57,8% ein Prostatakarzinom ($p = 0,15$). Statinanwender hatten seltener einen positiven Befund bei der digital-rektalen Untersuchung (53% vs. 8,9%, $p < 0,01$), seltener einen Gleason-Score von 7 oder mehr (61,4% vs. 72,4%, $p = 0,02$) und seltener ein ausgedehntes Prostatakarzinom mit mindestens drei positiven Stansen (27,2%).

J Urology 2011; 186: 86–90

Anteil Bewegungsmangel und welchen Anteil eine ungesunde Ernährung während des Fernsehens daran haben, sei noch zu klären. Die Forscher fordern außerdem Studien, die den Einfluss der neuen Medien auf das Risiko chronischer Erkrankungen untersuchen.

JAMA 2011;302(23):2448–2455